

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

264 (13.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495517)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Monnerentspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Befehlung an. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Ersatz
für das Herzogtum Oldenburg 10 S. für das übrige Land 15 S.
Druck und Verlag von E. B. Wetters & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 264.

Dienstag den 13. November 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Nov. Die kommissarischen Beratungen über die erweiterte Kanalvorlage, an denen Kommissare des Finanzministers, des Ministers der öffentlichen Arbeiten, des Handels und der Landwirtschaft teilgenommen haben, sind seit einigen Tagen abgeblissen und haben eine völlige Uebereinstimmung herbeigeführt. Nachdem die vorläufige Drucklegung des vereinbarten Gesekentwurfs erfolgt ist, wird die Vorlage das Staatsministerium beschickten und werden damit die Vorarbeiten ihren Abschluß finden, so daß dem im Januar zusammen tretenden Landtage die Vorlage alsbald unterbreitet werden kann.

Die feierliche Eröffnung des Reichstags am 14. Nov. im Ritterpalee des königlichen Schlosses wird, wie die Nat.-Ztg. hört, unter vollkommenem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Auch Vertreter der Presse werden nicht zugelassen werden, da die Räumlichkeiten zu beschränkt sind.

Amerika, Washington, 10. Nov. Im Verfolg seines Beschlusses, die bisher in der chinesischen Frage befolgte Politik unverändert fortzuführen, beschloß das Kabinett, die Gesandtschaftswache in Peking beizubehalten und die jetzt noch in China verbliebenen übrigen Truppen zurückzuziehen und wieder nach Manila zu schaffen. Man erwartet, daß General McArthur mit Hilfe dieser Verstärkung den Kampf auf den Philippinen mit der größten Energie wieder aufnehmen wird.

Die Unruhen in China.

Berlin, 10. Nov. Das Ober-Kommando meldet vom 7. d. M. aus Peking: Ruhe nimmt allgemein ab. In Peking und Tientsin noch Typhus vorhanden.

Zwei japanische Kompagnien von Peking und Tungschan gegen Boxeran-sammlungen bei Schuichien entandt. Eine russische Kolonne hatte am 31. Oktober ein glückliches Gefecht nördlich Tsinhuafu; tot 2 Mann, verwundet

4 Offiziere, 12 Mann. Gemischte Kolonne, Russen, Franzosen, Engländer, geht von Tungschan über Fongjunhsien nach Norden vor.

Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer Prinz Heinrich mit dem Fährriehrtransport für das Kreuzergeschwader, Transportführer Kapitänleutnant Blomeyer, am 9. Nov. in Port Said angekommen und am demselben Tage nach Suez weitergegangen.

London, 10. Nov. Die Times melden aus Peking über Toku vom 8. Nov.: Es wird jetzt bekannt, daß der getrigte Vorschlag des englischen Gesandten, in den vorläufigen Friedensvertrag eine Klausel betr. die Durchsicht der Handelsverträge einzufügen, nachdrücklich unterstützt worden ist von sieben auswärtigen Vertretern. Widerspruch erfuhr derselbe nur von den Vertretern Rußlands und Frankreichs. Desgleichen widersprachen nur die Vertreter Rußlands und Frankreichs dem ausgezeichneten Vorschlag des amerikanischen Gesandten, daß durch eine zweite Klausel China verpflichtet werde, in Zukunft den Beamten vom Amte zu entfernen, in dessen Amtsbezirk Gewaltthaten gegen Fremde vorkämen. Die Vertreter Rußlands und Frankreichs beantrugen ihre Haltung damit, daß keine der beiden Klauseln für einen vorläufigen Friedensvertrag in Betracht käme.

Der Krieg in Südafrika.

London, 10. Nov. Lord Roberts telegraphiert aus Johannesburg vom 8. November: General Smith-Dorrien berichtet über ein am 6. und 7. November stattgehabtes heftiges Gefecht. Seine aus 250 Berittenen, 6 Geschützen und 900 Mann Infanterie bestehende Abteilung sieg, bald nachdem sie von Bakaft abmarschiert war, auf eine Abteilung Buren, die sich an die Flanke der Engländer heftete, bis Komatriver erreicht war, dort nahmen die Buren eine feste Stellung ein, aus der sie durch eine weite Umgehungs-bewegung vertrieben wurden. Am folgenden Tage versuchten die Buren, die bedeutende Verstärkungen herangezogen hatten, vergebens, die Stellung wieder zu nehmen, aus der sie am 6. November vertrieben worden waren. Nachmittags ereignete sich ein Fall, der, wie Roberts glaubt, in diesem Krieg noch nicht vorge-

kommen ist. Zweihundert berittene Buren machten plötzlich einen Angriff auf die englische Nachhut. Auf eine Entfernung von 70 Yards wurden die Angreifenden durch die kanadischen Dragoner zurückgeworfen. Die englischen Verluste an beiden Tagen bezifferten sich auf 8 Tote und 32 Verwundete.

Korrespondenzen.

* **Jever, 12. November.** In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Oldenburger Volksheilstättenvereins, die am 9. d. M. in Oldenburg abgehalten wurde, bemerkte der Vorsitzende, daß man nach dem jetzigen Stande der Dinge die Hoffnung hegen dürfe, im Frühjahr 1901 mit dem Bau der Lungenheilstätte in Hatten beginnen zu können. In der Versammlung handelte es sich zunächst um Statutenänderung, und zwar um Erweiterung des Zwecks des Vereins in § 1 der Statuten, welcher lautet: „Zweck des Vereins ist: die Unterbringung und Verpflegung wenig bemittelter Lungenkranker aus dem Herzogtum Oldenburg in Kurorten und Heilstätten; die Errichtung und der Betrieb eigener Heilstätten zur Aufnahme von Lungenkranken, vornehmlich aus dem Herzogtum Oldenburg.“ Die Versammlung beschloß einstimmig ohne Debatte, diesen Zweck dahin zu erweitern, daß auch Melonvalleszenten und zur Desanblung in Krankenhäusern nicht geeignete Personen in die zu erbauende Heilstätte aufgenommen werden können. Ebenso einmütig wurde der vom Vorstande vorgelegte Vertrag mit der Versicherungsanstalt Oldenburg wegen Hergabe eines Darlehens von 75 000 Mk. von der Versammlung gut geheißen. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Verein selbst nur etwa 30 000 Mk. eigene Mittel habe, daß aber außer dem obigen Darlehn an Zuschüssen noch zu erwarten seien: von der großherzoglichen Kreditkommission (75 000 Mk.), vom großherzoglichen Staatsministerium, vom dem Zentralverein der deutschen Lungenheilvereine in Berlin und von Privaten. Nach dem Vertrage giebt die Versicherungsanstalt dem Verein ein Darlehn von 75 000 Mk. gegen 3 1/2 pCt. Zinsen, welche letztere aber dadurch nicht wirklich zur Auszahlung gelangen, daß die Versicherungsanstalt

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Fünf — sechs. Langsamer, Truthahn, ich komme nicht nach.“
„Sprachst Du zu mir, Angelus? Ja, was ich sagen wollte, warum just ich? Denkt doch liebevoll an die andere.“

„Geht nicht. Keiner kann's leisten, und eine schüde Geldheirat für eine freie Künstlerseele — pfui!“
„Aber ich seh' es positiv nicht ein, weshalb niemand von Euch an Palmer denkt.“

„Sieben. Heureka!“ rief Angelus und schlug mit der Faust auf den Tisch. „Ein blinder Truthahn findet auch manchmal ein Korn. Palmer! Ganz recht! So ein solider Mutterjohn, im richtigen Alter, ansehnliches Vermögen, flotter Binselfstrich, große Zukunft, guter Kamerad. Deine Pfote, Truthahn, Du sollst leben — positiv hoch leben.“

Die Gläser klangen unter allgemeinem Gelächter zusammen, und unterdessen sagte eine tiefe, ruhige Stimme hinter Kellers Rücken:

„Ein Glas für mich, Erchen, und eine Flasche Pfälzer Regiewein — Sie wissen schon.“

„Palmer — wahrhaftig, Palmer. Da ist er ja, rief's durcheinander. Der Neuangekommene mußte sehr beliebt sein; alle Hände streckten sich ihm entgegen, alle Gesichter lächelten.“

„Wivat Palmer und Frau,“ rief Angelus begeistert und hob ihm sein Glas entgegen.

„Danke pränumerando für die nächsten zehn Jahre,“ lautete die Antwort.

„Aber, Palmer, altes Haus. Schier dreißig Jahre bist Du alt —“

„Sogar zweiunddreißig, mit Verlaub.“
„Siehst Du. Dazu gefund, gut situiert — kurz, es ist einfach Deine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit Dich seßhaft zu machen und uns Nazis Häuslichkeit zu ersehen.“

„Häuslichkeit! Als ob ich keine hätte! Seit Jahr und Tag lebt meine Mutter bei mir.“

„Frau Palmer senior in Ehren — aber das thut's nicht. Frau Palmer junior muß es sein, so was wie Nazis bis. Wir wollen Dir alle zu Deinem Glück verhelfen. Du hast nur zuzugreifen. Laß Dir von uns raten und heilsame Vorschläge machen.“

Palmer lehnte sich, die langen Beine bequem unter den Tisch gestreckt, hintenüber, um Mund und Augen einen schalkhaften Zug.

„Da kommt mein Pfälzer, — ich hör.“

„Noch einen Moment,“ rief Angelus dazwischen.

„Bestimmt Euch derweil, namentlich Du, Truthahn, mit Deinem frauenzimmerlichen Gedächtnis für Partien.“
Palmer, ich wollte Dich etwas fragen: Bringst Du Beaulieu nicht mit?“

Der humorvolle Ausdruck verschwand von Palmers Gesicht.

„Nein,“ sagte er kurz, „er wollte nicht.“

„Wollte nicht?“ fragte der Truthahn. „Dann wette ich, daß er wieder ein Feu macht — wer hält?“

„Pfui, Haveland! 's ist ein Zimmer um den famosen Kerl, daß er solche starke Passionen hat. Selten liebenswürdig, selten gescheiter Mensch — und das Talent, das Talent! Wer hat sein letztes Bild gesehen?“

„Ich nicht. — Auch ich nicht. — Hat er's schon fertig?“

„Weinade. Motiv aus dem bayerischen Hochgebirge nennt er es; — aber wie das angelegt und ausgeführt ist — nicht zu sagen, wie schön.“

„Ja, ja,“ nickte Palmer zustimmend, und dies ein-

fache „Ja, ja“ aus seinem Munde bedeutete mehr als manche wortreiche Kunstkritik.

„Hast Du keinen Einfluß auf Beaulien?“ fragte der Bildhauer ihn in vertraulich leiserem Ton, und es war hübsch zu sehen, wie der ältere Mann den jüngeren begabten Maler mit achtungsvollem Zutrauen fixierte. „Du kommst häufiger als wir mit ihm zusammen und er schien sich wärmer an Dich anzuschließen.“

„Das schon,“ gab Palmer ernsthaft zurück. „Aber wie sollte ich auf den Falter Einfluß haben? Ich will morgen hin und versuchen, ihn mehr zu uns zu ziehen.“

„Genug Konfidenzen?“ fragte der Truthahn über den Tisch herüber. „Dann en avant, ans Geschäft! Ich habe mich befohlen.“

„Nun also?“

Herr Haveland sah zu den Gurtengewölben empor, als lese er von da alles ab.

„Fräulein Eugenie Holzheim — Vater Kunsthändler — Geschäft blühend — günstig für die Malerei, Tochter zwanzigjährig — Dir bekannt, Palmer?“

„Bekannt.“

„Annehmbar?“

„Zu kokett.“

„Schön. Also weiter. — Annette Gelsing, einziges Kind, Vater Bankier, sehr hübsch, begehrte Partie — bekannt?“

„Bekannt.“

„Annehmbar?“

„Zu reich.“

„Nun, das gesteh' ich. Ist das auch ein Hindernis?“

„Gewiß — sie darf nicht reicher sein als ich — man betäme es vielleicht doch eines Tages zu hören; — auch macht zu viel Geld lässig bei der Arbeit — bequem — unproduktiv.“

„Also auch nicht. Nun denn — Fräulein Gerda Willbach — vier- bis fünfundzwanzig Jahre alt, ange-

dem Verein zum Betriebe der zu erbauenden Heilstätte einen jährlichen Zuschuß von 2625 M. gewährt. Für das Darlehen hatten die zu erbauenden Anstaltsgebäude in Häuten und das Inventar, nicht auch die Mitglieberbeiträge, die jetzt jährlich etwa 6000 M. betragen. Dieser Vertrag ist jedoch noch vom Reichsversicherungsamt in Berlin zu genehmigen. Doch ist an der Genehmigung wohl um so weniger zu zweifeln, als eine Versicherungsanstalt in Sachen einem dortigen Heilstättenverein ein Darlehen von 210 000 M. unter noch viel günstigeren Bedingungen gewährt hat. Von der Aufnahme weiblicher Augenkranker in die zu erbauende Anstalt soll jedoch Abstand genommen werden, sobald es sich herausstellen sollte, daß der Betrieb unter der Aufnahme Kranker beiderlei Geschlechts leidet. Die weiblichen Kranken sollen auswärts untergebracht oder es soll anderweitig für sie gesorgt werden.

— Aus Berlin wird uns geschrieben: Die in Berlin sich aufhaltenden Oldenburger beachtlichen zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, der am 16. November 1900 das 48. Lebensjahr vollendet, Freitag den 16. November 1900 abends 7 Uhr im Pichorbräu zu Berlin W., Französischestr. 51, ein gemeinsames Festessen und im Anschluß daran einen Kommerz zu veranstalten. Anmeldungen zur Teilnahme sind spätestens bis zum 15. November 1900 an Herrn Regierungsrat Vierßen zu Berlin W., Köigin-Augustastr. 26, zu richten.

§ **Hohentkirchen**, 12. Nov. Die hiesige Liedertafel begehrt Dienstag den 27. November ihren ersten Gesellschaftsabend in gewohnter Weise mit Konzert, Aufführungen und nachfolgendem Tanzkränzchen.

§ **Soospiel**, 12. Nov. Der hiesige Kriegerverein wird den Geburtstag Sr. K. H. des Großherzogs Freitag den 16. d. Mts. im Hotel zum schwarzen Bären durch Aufführungen mit nachfolgendem Festball feiern. Ein stimmungsvoller Prolog, von einem auswärtigen Freunde des Vereins zu diesem Feste gedichtet, wird die Feier eröffnen. Es folgt sodann das reizende Liebespiel „Eingewickelten“. Das Stück mit seiner herrlichen melodischen Musik und seinem so lebenswürdigen Humor zählt zu dem Besten, was in dieser Art existiert. Den Schluß der Aufführungen bildet „Monteur Hercules“, ein der allerwichtigsten Stoffen. Der tolle Humor dieses Stückes ist geeignet, die Lachmuskeln selbst des verbissensten Hypochonders in Bewegung zu setzen. Jedem Musik- und Theaterfreund ist, da Einführungen gestatten sind, Selbsten gegeben, einen äußerst genussreichen Abend zu erleben. Es ist demnach wohl zu erwarten, daß der Kriegerverein für seine Bemühungen durch ein volles Haus belohnt wird.

§ **Heppens**, 12. Novbr. Gestern Vormittag hielt die hier ins Leben gerufene Gemeinde-Feuerwehr auf dem Schulhofe in Tonndiech ihre erste Spritzenprobe ab. — Die Schlachtermeister erklärten sich hier (wie in voriger Woche die Meister in Bant) für die Einführung des Schlachthauszwanges und den Anschluß an die in Wilhelms haben projektierte Anlage, und zwar in der Weise, daß die Gemeinde Mitigentümerin der Anlage wird. — Der Krieger- und Kampfgenossenverein Heppens hielt gestern eine Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, wie in früheren Jahren, eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Die Kosten derselben sollen aus freiwilligen

nehm, wohlhabend und reizend — positiv reizender Schwarzkopf. Bekannt?

„Bekannt.“

„Schöne Kenntnisse auf diesem Gebiet. Annehmbar?“

„Zu selbstständig.“

„Soll sie eine Attrappe sein?“ fuhr Angelus dazwischen.

„Mit nichten. Aber über einundzwanzig Jahre wird nicht gegangen. Was darüber ist, das ist vom Uebel, Erfahrung hat's gelehrt. Die Damen bringen zu viel Nachdenken, unglückliche Grundzüge und gefestigte Charaktere mit in die Ehe — der Mann hat nichts mehr zu bilden, zu formen, zu entwickeln — er kann nur in Ehrfurcht schweigen.“

„Ich hätte positiv nicht gedacht, Palmer, daß Du so schwierig wärest.“

„Ja, siehst Du. Schwerfällig wie ein echter Norddeutscher, sogar bei Witzgen. Wie die Sache auf, Haveland.“

„Halt! Ein Einfall — glorioser Einfall. Die Baronin Chance bekannt?“

„Nein. Witwe? Ich muß danken.“

„Nonsense! Wer denkt an die Alte? War ihrer Zeit nicht übel — aber jetzt passiert. Ist gerade mal wieder hier, logiert in den Vier Jahreszeiten. Wer kennt die Tochter?“

„Ich lernte sie flüchtig vor vier bis fünf Jahren kennen,“ sagte Kelter. „Damals dauerte mich das Mädchen, das, obwohl blutjung, jedenfalls schon ein Fräulein war — die arme, hochaufgeschossene Kleine mußte, damit die Mama jünger erschien, in kurzen Kleidchen mit Kinderhäuptchen und hängenden Böpfen umherlaufen, was ihr unsagbar peinlich zu sein schien — sie spielte eine traurige Rolle, immer scheu, gedrückt schweigend. Die Mutter trat mit großem Pomp auf, als hätte sie über unerschöpfliche Einkünfte zu verfügen; damals hieß es, sie ginge über ihre Verhältnisse.“

(Fortsetzung folgt.)

Beiträgen bestritten und ein etwaiger Fehlbetrag aus der Kasse gedeckt werden.

* **Oldenburg**, 10. Novbr. Ein großes Schadenfeuer, durch das die Gebäude des Landwirts Fr. Schnitzer in Eversien eingeeicht wurden, kam gestern Morgen gegen 9 Uhr zum Ausbruch. Schnitzer war mit dem Dreschen beschäftigt, als plötzlich der beim Göpel beschäftigte Knecht in das Haus stürzte und mitteilte, daß das Dach brenne. Das Feuer griff gewaltig um sich, da es an den großen Heu- und Strohvorräten und an Torfvorräten sehr günstige Nahrung fand. Dazu wurde es von einem scharfen Winde angefaßt. Den Bewohnern des Hauses gelang es, das lebende Inventar, bis auf ein Füllen, und einen ziemlich großen Teil des Hausrats zu retten. Die sämtlichen Ernte- und Torfvorräte fielen indes den Flammen zum Opfer. Das Haus und die Nebengebäude brannten vollständig nieder.

§ **Oldenburg**, 10. Nov. Bezüglich der Marconischen Telegraphenverbindung zwischen dem Feuererschiff Vorkumriff und dem Leuchtturm auf Vorkum erfahren wir, daß die gestiftete gewesene Verständigung vorläufig alsbald wieder hergestellt worden ist.

* **Geseemünde**, 10. Nov. In Dorschagen fand der Landwirt Agred Semke, dessen Behausung in letzter Nacht niederbrannte, bei den Rettungsversuchen seinen Tod im Feuer.

Vermischtes.

* **Hamburg**, 8. Nov. Vor der achten Zivilkammer des hiesigen Landgerichtes begann heute ein Prozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Rechtsanwält Dr. Semler auf Herauszahlung eines Betrages von 40 000 M. der in einer Kostenrechnung des Beklagten figurierte. Nach Ansicht des Klägers des Kaufmanns Strumpf, ist dieser Posten, den der Beklagte in einer für die Frau des Klägers geführten Erbschaftssache vorauslag, zu haben angeht, zu Unrecht erhoben. Die Verhandlung wurde heute nicht zu Ende geführt.

* **Dresden**, 10. Nov. Im Vanhause Nothsch stürzte ein Schiffsbrak um und erstickte zwei Personen.

* **Wesl**, 10. Nov. Der Handlungsreisende Schwarz wurde im Eisenbahnloose auf der Strecke Balzals-Salorsard ermordet und auf das Gleis geworfen. Die Handtasche und Schmuckstücke im Werte von 12 000 Kronen wurden geraubt.

* **Hongkong**, 10. Nov. In Hongkong und Umgebung wütete in der Nacht auf heute ein heftiger Taifun, dessen Centrum anscheinend Hongkong war. Das britische Kanonenboot Sandpiper ist heute früh gesunken, die Mannschaft soll indessen gerettet sein. Der Admiralitäts-Bagger ist gesunken. Unter den Schiffen der Eingeborenen ist sehr erheblicher Schaden angerichtet worden, viele Menschenleben sind verloren gegangen. Der ganze Umfang des Schadens konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

* **Eine furchtbare Erfindung** ist den Leipziger Signalen zufolge in Italien gemacht worden, nämlich eine Drehorgel, die solange spielt, bis man einen Nadel in die bekannte Öffnung hinein steckt und dadurch das musikalische Stillschweigen erkaufte hat. In Deutschland mußte dieses Schweigegebel doch wohl unter den Spreßungsparagraphen fallen, in Italien denkt man freilich darüber milder.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Nov. Unter Vorsitz der Gemahlin des Reichskanzlers, Gräfin v. Bülow, hat sich ein Komitee gebildet, welches ein Konzert zu Gunsten der deutschen Krieger in Ostasien veranstalten wird, das am 10. Dezember im Neuen Königlichen Opernhaus stattfinden soll.

Paris, 11. Novbr. Reichskommissar Geheimrat Richter veranstaltete gestern Abend im Spatenbräu auf dem Marsfeld zu Ehren der deutschen Aussteller und ihrer Vertreter, sowie der Ausstellungsbeamten und Bediensteten einen geselligen Abend, dem über 600 Personen beiwohnten. Im Verlauf des Festes hielt der Reichskommissar eine Rede, in welcher er sagte, daß die an die Ausstellung geknüpften Hoffnungen durchaus erfüllt, teilweise weit übertroffen worden seien. Der Dank dafür gebühre der Regierung und der selbstlosen Hingebung der deutschen Aussteller, ganz besonders aber dem werktätigen Interesse Sr. Majestät des Kaisers, der dem Redner gegenüber vor einiger Zeit seine Anerkennung und seine Freude über den Erfolg der deutschen Ausstellung persönlich ausgedrückt habe. Sodann hob Geheimrat Richter das ungetrübte gute Einvernehmen hervor, das zwischen den deutschen und französischen Ausstellern und Ausstellungsbeamten geherrscht und sicher zur Förderung der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten beigetragen habe. Sodann wurde ein Huldigungstelegramm an Sr. Majestät den Kaiser abgesandt, welches lautet: „Die zum Schluß der Ausstellung in dem deutschen Restaurant auf dem Marsfeld gefälligst veranstalteten Deutschen bringen in Rücksicht auf die hier im friedlichen Wettstreit der Völker erzielten Erfolge Eurer Majestät, dem unermüdlichen Förderer heimischen Gewerbetreibenden, dem mächtigen Schirmherrn der Arbeit in In- und Auslande, begeisterte und ehrfurchtsvollste Huldigungsgrüße dar.“

Tientsin, 9. Nov. Die Landstrecke, von welcher die Belgier Besitz ergriffen haben, ist ein Kilometer lang und liegt unterhalb des durch die Russen beschlagnahmten

Landes am linken Peichufer. Der belgische Konsul hat durch ein Zirkular davon Mitteilung gemacht.

Tientsin, 9. Nov. Rußland händigt die Eisenbahnlinie Taku—Schanhaikwan an den Grafen Walderssee aus, der sie dem Chefingenieur der Nordchinesischen Bahnen, Kinder, übergeben wird.

Außer Rußland ergreift auch Belgien Besitz von einer Landstrecke für eine „Niederlassung.“

London, 11. Nov. Ein aus Peking ohne Datum über Taku vom gestrigen Tage eingetroffenes Telegramm besagt: Die Hinrichtung der drei Beamten in Paotingfu, des Provinzialschachmeisters Tiengiang, des Militärkommandanten Wangschang und des Kavallerieobersten Kiu, sowie die darauffolgende Ausstellung der Köpfe auf Pfählen macht n auf die Eingeborenen des Bezirkes Paotingfu einen tiefen Eindruck.

Newyork, 11. Nov. Eine Depesche aus Peking vom 9. d. Mts. meldet, Lüningshang habe eine Note des Kaisers von China erhalten, worin der Kaiser es ablehne, in die Bestrafung Tungshuh-shiang zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbanung des Gouverneurs von Schansi, Yuhshien, zugeteilt. Die Note sei den Spaniern noch nicht formell mitgeteilt.

London, 11. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 8. d. Mts.: Obwohl die Gesandten erklären, daß bei ihren Konferenzen vollkommenes Einvernehmen herrsche und sie über alle erörterten Punkte so gut wie einig seien, liegt jeder Grund zur Annahme vor, daß die Verhandlungen nicht über die elementarsten Fragen hinausgegangen seien. Alle Wahrscheinlichkeit nach dürften die späteren Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten sich auf unberechenbare Zeit in die Länge ziehen.

Telephonische Berichterstattung.

Berlin, 12. Nov. Gestern traten im Hotel Kaiserhof hier etwa 300 Vertreter der Industrie, der Finanzen und des Handels aus allen Teilen des Reiches behufs Gründung einer vorübergehenden Interessentenvereinigung zusammen. Die Vereinigung will sich gegen übertriebene Forderungen der Agrarier richten und für die Aufrechterhaltung der bisherigen Zollverhältnisse verwenden. Für Agitationszwecke soll derselbe Betrag aufgebracht werden wie beim Bund der Landwirte, nämlich 300 000 M. jährlich. Vorläufig soll die Vereinigung drei Jahre dauern.

Wiesbaden, 12. Nov. Hauptmann Hanel von Cronenthal vom 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment ist infolge Fiebers am 1. d. M. in China gestorben.

Tientsin, 8. Nov. Der hier von den Russen beschlagnahmte Gebietsteil erstreckt sich von der Eisenbahnstation aus auf zwei englische Meilen weit flussabwärts.

Shanghai, 10. Novbr. Nachrichten aus amtlicher chinesischer Quelle zufolge hat der chinesische kaiserliche Hof Befehl gegeben, den Palast in Tscheng-tu, Provinz Szechwan, für den Einzug des Hofes in Stand zu setzen.

Shanghai, 11. Nov. Tungshuh-shiang ist zur Zeit auf Urlaub und teilt dem Hofe mit, wenn dieser die Forderung der Mächte, ihn enthaupen zu lassen, erfüllen wolle, dann werde er rebellieren. Die ganze Provinz Kansu siehe auf seiner Seite. — Es geht das Gerücht, die Kaiserin-Witwe habe 15 Eunuchen hingerichten lassen, wegen Beteiligung an einer Verschwörung mit dem Zweck, dem Kaiser in der Rückkehr nach Peking beizustehen.

Kapstadt, 12. Nov. Lord Methuen überraschte die Buren bei Otosloop, brachte ihnen Verluste bei und erbeutete verschiedene Wagen. General Kitchener führte in der Nähe von Middelburg einen erfolgreichen Nachtangriff auf den Feind aus; dieser wurde vollständig zerstört. Oberst Plumer schlug einen Angriff von 400 Buren vom Kommando Delareys zurück. In dem Gefechte, welches kürzlich Smith-Dorrien in der Nähe von Belfast mit den Buren hatte, fielen auf Seiten der Buren Kommandant Prinsloo und General Fourie, General Grootbelaar wurde verwundet.

London, 12. Nov. Der Times wird in einer am 10. d. M. in Peking aufgegebenen Depesche gemeldet, Lüningshang, der seine Instruktionen aus Sinangfu erwartet, habe auf die Aufforderung des russischen Generals Lenerwitsh, China solle die Zivilverwaltung der Mandchurei unter russischem Protektorat wieder übernehmen, noch nicht geantwortet. Rußland stellte die Bedingung, daß die Wahl der chinesischen Beamten für die Zivilverwaltung der Provinz Sinangfu von Rußland unterlegt solle und daß Rußland zum Schutze seiner Eisenbahn und seiner sonstigen Interessen eine Truppenmacht in der Mandchurei unterhalten dürfe. Eine derartige Bedingung, durch welche Rußland das Recht erhalte, etwa 40 000 Mann in der Mandchurei zu unterhalten, würde mit einer endgültigen militärischen Okkupation gleichbedeutend sein.

Neuß, 12. Nov. Weidewich (Zettich)-Markt. (Telegramm.) Aufgetrieben waren 68 Stück Rindvieh, darunter waren 1 Ochs und 67 Kühe. Preise per 100 Pfund Schlachtgewicht: 1. Qualität 62, 2. Qual. 58, 3. Qual. 55 M. Rassen: Oldenburgische, holländische und rheinländische. Der Markt wurde geräumt. Der Handel war lebhaft.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Staatsministerium nimmt Veranlassung, die beteiligten Kreise darauf hinzuweisen, daß nach § 13 der Ministerial-Bekanntmachung vom 14. Dezember 1898, betreffend die Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Hilfsmitteln zur Krankenpflege und die Mitnahme von Schiffärzten, die Reeder verpflichtet sind, mindestens einmal im Jahre die medizinische Ausrüstung ihrer Schiffe durch einen seitens der örtlichen Medizinalbehörde (Amt bezw. Stadt- oder Magistrat) für berartige Zwecke bezeichneten deutschen Arzt oder Apotheker nachprüfen und dabei feststellen zu lassen, ob die Ausrüstung für die nächstbevorstehende Reise genügt. Ueber den Befund ist eine Bescheinigung auszustellen, welche vom Schiffer aufzubewahren ist.

Für die Vornahme der Nachprüfung einschließlich Ausfertigung des Befundscheins, Beistellung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Schiffsräume usw. begleichen dem Sachverständigen außer etwaigen Tagelohn und Reisekosten, welche nach Maßgabe der Vorschriften des Zivilstaatsdieneregesetzes zu berechnen sind, folgende Gebühren:

1. für die Nachprüfung auf Hochseefischeri- Fahrzeugen, Seescheppern, Bootfahrzeu gen u. anderen Schiffen, welche auf der Reise die räumlichen Grenzen der kleinen Fahrt nicht überschreiten 5 Mk.,
 2. für die Nachprüfung auf Seeschiffen, welche in der großen Fahrt beschäftigt sind,
 - a. bei einer Besatzung bis 15 Mann 9 Mk.,
 - b. bei einer stärkeren Besatzung 12 Mk.
- Oldenburg, 1900 Oktober 26.
Staatsministerium,
Departement des Innern.
W. L. W. L.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Langwarden mit einem zu 2660 Mk. festgestellten Dienstverkommen ist zu besetzen.

Die Besetzung geschieht im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrat, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienste sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat.

Bewerbungen sind bis zum 20. Novbr. d. J. einzureichen.
Oldenburg, 1900 November 6.
D. u. g. e. n. d.

Oberkirchenrat.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Oldenburg VI. Band 14. Stück, welches enthält:

Nr. 37. Verordnung des Oberkirchenrats vom 30. Oktober 1900, betreffend Statuten des Kniphauer Prediger-Witwen- und Waisenfonds, ist heute ausgegeben.

Dasselbe wird von der Schulzischen Hof-Buchhandlung den Kirchenräten frankiert zugesandt und im übrigen verkauft.
Oldenburg, 1900 November 10.
S. h. o. m. a. n. n.

Die Land- und Gastwirte H. V. Jacobs und J. Martens zu Cleverns sind als Bezirksvorsteher, ersterer für den Nord-, letzterer für den Südbezirk, gewählt, vom Amte bestätigt und vorchriftsmäßig verpflichtet.
Zever, 6. November 1900.
Amt.
J. B. d. A.: Tenge.

Gemeindefachen.

Verschiedene beim hiesigen Kirchhofe lagernde Feldsteine, leere Cementtonnen, zwei Tonnen Kalk, Bausteine und Steinbrocken sollen Mittwoch den 14. d. Mts. nachm. 4 Uhr an Ort und Stelle gegen Barzahlung verkauft werden.
Sillenstede, 1900 Nov. 10.
J. H. G. i. l. l. s.

Gemeinde Sillenstede.

Zur Erhebung der zur Gemeinde-, Armen-, Kirchen- und Schulkasse fälligen Umlagen wird Termin angesetzt in J. H. Jankes Witwe Gasthause hier selbst auf **Freitag den 23. und Sonnabend den 24. November 1900 nachmittags von 3 bis 7 Uhr.** In obigen Termine werden auch die fälligen Heuergebelter, Grundbesuern, Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse gehoben.
Sillenstede, 1900 November 6.
A. l. b. e. r. s., Rechnungsführer.

Am 15., 16., 17. Novbr. d. J. nachm. von 1 bis 6 Uhr werde die erkannten Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands-, Armen- und Begekkasse in meinem Hause haben.
Hooftiel. J. o. h. B. R. e. i. n. e. r. s., R. ä. h. n. f. r.

Um Zahlung zur Dienstboten-Krankenkasse wird gebeten gegen den **17. November 1900.**
Hooftiel. J. H. T. i. a. r. k. s., Rechnungsführer.

Armenfache.

Die unterzeichnete Armenkommission hat einen gefunden, kräftigen Knabe, 12 Jahre alt, in Pflege zu vergeben. Annehmer wollen sich baldmöglichst beim Armenvater Kruse hierf. melden.
Sillenstede, 1900 Novbr. 10.
J. H. G. i. l. l. s., Gem.-Vorst.

Schulfache.

Schulacht Kniphauerfiefel.

Hebung der Schulumlage (1. Termin für Mai 1900/1901) Donnerstag den 15. d. M. in meinem Hause.
Es wird gehoben:
1. nach der Grund- u. Gebäudesteuer 15%,
2. nach der Einkommensteuer 80% zu 1/2.
Goldewey, 1900 November 8.
H. A. B. l. u. h. n., Jurat

Das Verteilungs- und Hebungsgesetz der diesjährigen Altgarnstieher Schulumlage (25 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer) und 125 Prozent der Einkommensteuer) liegt vom 12. bis 26. Nov. im Gasthause von Mammen & Seetzen zur Einsicht aus.

Hebung daselbst Mittwoch den 28. Nov. nachmittags von 4 bis 7 Uhr.
Pulvermagerer, 1900 Nov. 10.
J. B. r. o. r. k. e. n., Jurat.

Kirchenfache.

Donnerstag den 15. Novbr. nachmitt. 5 Uhr sollen im Oldorferbaum

7 Hämme Oldorfer Pfarrland

öffentlich meistbietend zum sofortigen Antritt verpachtet werden und zwar:

Parz. 1, groß ha 0,70,95, Parz. 11, groß ha 0,50,46, Parz. 6, groß ha 0,50,67,
Parz. 194, groß ha 1,02,77, Parz. 195, groß ha 1,72,64 als Weideland,
Parz. 22, groß ha 1,11,27 als Weideland, Flugland und Parz. 158, groß ha 0,21,11 zum Gemüsebau.
Oldorf, 1900 Novbr. 1.
Der Kirchenrat.

Das bisher von H. Jürgens benutzte Stück Kirchenland Fl. 6, Parz. 88, groß 93 a 71 qm, soll auf 2 Jahre unter den bisherigen Bedingungen

Donnerstag den 15. Nov. d. J. abends 6 Uhr in Zwitter's Gasthause verpachtet werden.
Waddewarden, 10. Nov. 1900.
Der Kirchenrat.

Zev. Mob.-Br.-Verf.-Gesellschaft.

Mittwoch den 14. November Hebung der erkannten Anlage.
Hohenkirchen. Deputierter.

Hebung der Brandschaden-Anlage Mittwoch den 14. d. M. nachmittags von 1/3 bis 7 Uhr in Harms Hotel am Bahnhof.
Zever. J. B. e. n. t. e. r. s.

Hebung der Brandschaden-Anlage vom 16. bis 19. d. M. in meinem Hause.
Langewerth. H. A. M. a. r. i. e. n. s.

Hebung der erkannten Brandschaden-Anlage Mittwoch den 14. Novbr. abends 6 Uhr in J. Rohlf's Wirtschaft hier selbst.
Nievens. J. H. i. l. l. r. i. c. h. s.

Hebung der erkannten Anlage **Sonntag den 18. November** von 2 bis 4 Uhr bei Onken in Friederikenfiefel, von 5 bis 8 Uhr bei Thaden in Wederns.

Zinteneft. J. H. W. e. s. t. e. r. m. a. n. n.
Hebung der Brandschaden-Anlage: **Donnerstag den 15. d. M.** vormitt. 10 bis 12 Uhr in Wiffen Wirtschaft zu Hooftiel.

nachmittags von 5 bis 7 Uhr bei Tiarks in Warden, von 8 bis 9 Uhr bei Janssen, Kaiserfiefel.

Sonnabend den 17. d. M. nachmitt. von 6 bis 8 Uhr bei Frau Wwe. Vollenhagen, Kaiserfiefel.
Gutwarke. J. B. i. l. l. i. m. s., Dep.

Hebung der Brandschaden-Anlage vom 12. bis 17. d. Mts.
Sillenstede. J. B. H. e. s. s. e. n.

Montag den 19. d. Mts. von 6 bis 10 Uhr abends Hebung der erkannten Brandschadenanlage.
Clevers. J. M. a. r. i. e. n. s.

Privat-Bekanntmachungen.

Für die Konkursmasse des L. O. Becken von Neu-Marienhausen habe ich einen Geschäftsanteil an der Molkereigenossenschaft zu Blauhand über 14 Mk. 35 Pfg. zu verkaufen.
Kaufgebote werden halbtags erbeten.
Zever. M. U. M. i. n. s. s. e. n.

Der Landwirt L. Krommingsa zu Vollhufe, als Pfleger seines Bruders J. Krommingsa von Gummelsbürg, erläßt hiermit die Aufforderung an alle diejenigen, welche an seinen Pflegebefohlenen zu fordern haben, spezifizierte Rechnungen binnen 2 Wochen an ihn oder den Unterzeichneten einzusenden, zugleich an diejenigen, welche an den Pflegebefohlenen schulden, binnen obiger Frist Zahlung zu leisten.
Zever. M. U. M. i. n. s. s. e. n.

Schnittmuster-Versand von sämtlichen Herren- und Knaben-Garderoben unter Nachnahme. Prospekt gratis.

B. Dettmers.

Zever, Schlachtstraße

Schon von jetzt an bis Weihnachten sämtliche Sachen zu bedeutend heruntergef. Preisen.

B. Dettmers,

Herren-Garderobengeschäft.

Zever, Schlachtstraße.

Pantoffeln und Schuhe

mit starkem Draht genähte Ledersohlen, in Blüsch, Filz und Cord, sind in allen Größen stets am Lager bei

Heinr. Müller.

Pantoffeln ohne Ledersohlen Paar 50 und 60 Pfg. empfiehlt

H. D.

Leiterwagen, Kastenwagen, Puppenwagen empfiehlt in großer Auswahl zu Konkurrenzpreisen
Wasserportstr. **Heinr. Müller.**

Kursbücher

zu 50 und 60 Pfg.
C. L. Wettker & Söhne.

Zu verkaufen mehrere Centner schöner Apfel.
Moorwarfen. **C. H. a. b. b. e. r. t.**

Zu verkaufen ein fettes Schwein, plm. 425 Pfd. schwer.
Bei Oldorf. **C. G. H. a. r. m. s.**

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.
Die Expedition des Zever'schen Wochenblatts.

Frische Bückinge bei G. Kahlen.

Zu verkaufen

ein Arbeitspferd.
Lübbenburg. J. S. c. h. o. n. b. o. h. m.

Zu verkaufen

ca. 1000 alte Dachziegel.
Zever. J. E. n. g. e. l. k. e. n.

Zu verkaufen

ein schönes 2 Monat altes Kufkalb. J. M. h. a. u. s. e. n. b. e. i. S. e. n. g. w. a. r. d. e. n.

E. l. e. r. i. T. i. a. r. k. s.

Empfehle meinen angekauften Schweizer-Fiegenbock ohne Hörner. Deckgelb 50 Pf. gegen bar.

Bei Schmidshörn. **B. M. e. e. n. e. n.**

Zu vermieten

auf Mai eine Ober- und eine Unterwohnung beim Schützenhof, Gartengrund kann beigegeben werden.

Bahnhofstraße. **E. d. u. a. r. d. T. a. m. m. e. n.**

Zu vermieten.

Auf 1. Mai 1901 habe ich mehrere Wohnungen, belegen beim Schützenhof, an der Osterstraße, an der Waagestraße, an der Bringenallee im Tatergange, bei der Kampplütze und in der Hohehscheune, zu vermieten.

Zever. **A. u. f. t. H. A. M. e. y. e. r.**

Zu vermieten

eine Wohnung mit Gartenrund.
Johanne Meyer Wwe.,
Schützenhof.

Zu vermieten

auf Mai n. J. eine Unter- und eine Oberwohnung. Gartengrund kann bei beiden Wohnungen nach Belieben beigegeben werden.

Beim Schützenhof. **F. r. a. n. z. e. n.**

Zu vermieten

auf Mai n. J. die hier belegene Häuslingsstelle mit vielem Gartenrund an einen jungen tüchtigen Arbeiter, der die Arbeit bei mir fürs ganze Jahr zu übernehmen hat.
Stumpfen Mühle. **G. H. D. a. n. e. n.**

G. e. s. u. c. h. t

auf sofort ein Mädlergeselle.

Hooftiel Mühle. **F. r. i. t. h. C. o. r. p. o. r. a. l.**

G. e. s. u. c. h. t

auf Mai ein junger Mann gegen Salär.

Näheres in der Exped. d. M. um Nr. 119.

G. e. s. u. c. h. t

auf Mai n. J. ein Knecht für meine Weide-Wirtschaft.

Oldewarfen. **F. r. M. a. m. m. e. n.**

G. e. s. u. c. h. t

auf Oster oder Mai ein Beherling.

Goldewey. **C. a. s. s. e. n. S. c. h. m. i. d. t.,**

Zimmer- und Maurermeister.

Ich kann auf M. i. noch mehreren Großmägden sowie Klein-echten gute Stellen bei hohem Lohn nachweisen, sowie auf gleich einem Großknecht Stellung anweisen.

M. h. a. u. s. e. n. b. e. i. O. l. d. o. r. f. **F. r. a. u. E. u. t. e. n.**

G. e. s. u. c. h. t

auf Oster oder Mai ein Beherling unter günstigen Bedingungen.

Roffhausen. **J. o. h. C. a. s. s. e. n. s.,**

Zimmermeister.

G. e. s. u. c. h. t

ein junges Mädchen für die Landwirtschaft bei Familienanschluß gegen Salär.

Näheres bei Zever. **C. a. r. l. H. i. n. r. i. c. h. s.**

Große frische Schellfische und

Rotzungen sind heute Dienstag vorrätig.

H. K. o. e. n. i. g. e. r.

Westfäl. Pumpnickel empf. **H. K. o. e. n. i. g. e. r.**

G. e. s. u. c. h. t

auf sofort ein Schneidergeselle.

Schortens. **P. e. t. e. r. B. r. ü. d.**

Männergefängerein Eintracht,

Sillenstede.

Anfang der Hebung Donnerstag den 15. November d. J.

Neue Mitglieder sind erwünscht.

1900 November 8. **D. B.**

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines Mädchens zeigen erfreut an

H. B. o. h. l. e. n. u. n. d. F. r. a. u. C. o. a. l. i. n. e. g. e. b. E. n. n. e. n.

Wollhufe, den 9. Novbr. 1900.

Adolf Gerken, Ecke Schlacht- und Neuestraße, empfiehlt Lampen und Laternen.

Letzter Eingang.
Ganz neue
**Blousen-
Sammete.**
A. Mendelsohn.

Mäntelhaus.
Gelegenheitskauf
in
guter Konfektion.
Ca. 40 Stück
Golf-Capes,
nur allerbeste Himalaja-Qualitäten, welche
weit unter Preis einkaufte, gebe ich enorm
billig wieder ab.
A. Mendelsohn.

Zur gefl. Beachtung.
Erwarte in nächster Zeit eine große
Sendung Herren-Anzüge, weshalb die
noch vorrätigen zu jedem Preise ge-
räumt werden sollen.
B. Dettmers, Jever.

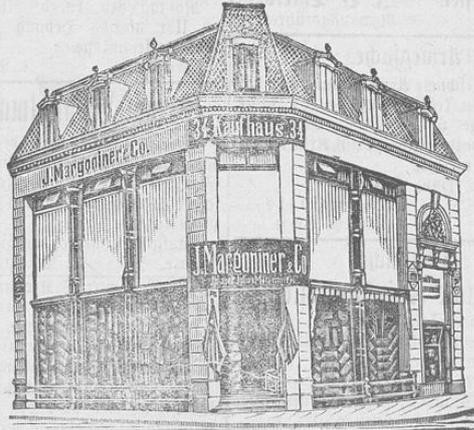
Frisch gebr. Kaffees, eig. Röstung,
4 Pfd. für 3 Mk., feine Sorte zu
100-160 Pf., empf. Eilers, Burgstr.
Hf Raffinade, bei Broden Pfd 30 Pf. Eilers
Käse Pfd. zu 16, 18 u. 20 Pf. Eilers.

**Kriegerverein
Hornumerfiel.**
Freitag den 16. November
pünktlich 7 Uhr abends Versammlung
im Vereinslokale.
Anschließend daran zur Feier des
Geburtstages Sr. K. G. des Groß-
herzogs

Kommers
unter gütiger Mitwirkung des Doppel-
Quartetts Hornumerfiel.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

**Kriegerverein
Hohenkirchen.**
Freitag den 16. Nov.
Feier des Geburtstages
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs.
1. Konzert.
2. Theateraufführung.
3. Ball.
Eintritt 30 Pfg. Tanzband 1,50 Mk.
Die Mitglieder der Liedertafel Hohen-
kirchen sind eingeladen.
Der Vergnügungsausschuss.

**Wilhelmshavens
größtes Etablissement
für alle Bedarfsartikel
J. Margoniner & Co.**



Geschäftsprinzip:

Großer Umsatz. Kleiner Nutzen. Strengste Reellität.
Auffallend billige Preise.
Jeder Gegenstand wird ungetauscht.
Freundliche Bedienung ohne Kaufzwang.

Wir gewähren beim Einkauf von 10 bis
25 Mark $\frac{1}{2}$ Dhd. Teller oder $\frac{1}{2}$ Dhd. Tassen,
über 25 Mark $\frac{1}{2}$ Dhd. Teller und $\frac{1}{2}$ Dhd. Tassen.

Kriegerverein Cleverns.
Sonntag den 18. November
findet im Vereinslokale zur
Feier des Geburtstages
Sr. K. G. des Großherzogs ein
Kommers

statt. Anfang 7 Uhr abends.
Regie Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Männergesangsverein Cleverns.
Die regelmäßigen Übungen beginnen
Sonabend den 17. d. M. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Neue Mitglieder sehr erwünscht.
D. B.

Jeden Donnerstag
Kartenklub.
Hierzu ladet freundl. ein
Waddewarden. G. Hof.

**Badeverein
Hornumerfiel-Schillig.**
Generalversammlung Freitag den 16.
d. M. von 5 bis 7 Uhr abends in G. H.
Tiarks Wirtschaft.
Rechnungsablage, Aufnahme neuer Mit-
glieder und Sonstiges.
Der Badeverein.

Theater in Jever
(Hotel zum Großherzog)
Dienstag den 13. November 1900.
7. Gattspiel

der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.
Fräulein Doctor.
Komödie in 4 Akten
von Oskar Walthers und Leo Stein
(Verfasser von „Die Herren Söhne“ etc.)

Preise der Plätze:
Sperrhölz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Galerie
50 Pf., Schüler auf 1. Platz 50 Pf.
Tagesverkaufspreis: Sperrhölz 1,25 Mk.,
1. Platz 80 Pf. bis 6 Uhr bei Gebr. Tiarks.
Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang präz. 7 Uhr
Die Direktion.

Kriegerverein Hüsterfiel.
Zur Feier des Geburts-
tages Sr. K. G. des Groß-
herzogs findet am 16. d. M.
im Vereinslokale (Wwe. Namken)

Konzert und Ball
statt, wozu alle Bürger von Hüsterfiel
und Umgegend ergebenst eingeladen werden.
Die Musik wird von Mitgliedern der
Kapelle des Kaiserl. II. Gr.-Seebataillons
ausgeführt. Der Vorstand.

Concordia.

Zur Feier des Geburtstages
Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs
findet Freitag den 16. d. M. im
schwarzen Adler ein

Abendessen
mit nachfolgendem
Ball
statt. Anfang des Abendessens pünktlich
8 Uhr. Tischkarten zu 2 Mk. sind bis
zum 14. d. M. abends beim Adlerwirt
zu haben, später kosten die Karten 2 Mk.
50 Pfg.
Das Balldirektorium.

Theater in Sande.
Im Saale des Hrn. G. P. Laddiken.
Sonabend den 17. November
erstes Gattspiel des Wilhelm-
shavener Stadttheaters.
(Direktion: Heinr. Scherbarth).
Novität!
Die Herren Söhne.
Schwank in 3 Akten von D. Walthers
und L. Stein.
(Regie: G. Balzer).
Repertoirestück des Berliner Theaters.
Kassenspreis 1,25 Mk. — Anfang 7 Uhr.

**Kriegerverein
Sillenstede.**
Zur Feier des Geburtstages
Sr. K. G. des Großherzogs findet Freitag
den 16. d. M.

Ball
im Vereinslokale statt, wozu ergebenst
einladet das Komitee.

Geburts-Anzeige.
Der Geburt eines kräftigen Knaben er-
freuten sich
A. Heeren und Frau
geb. Gerdes.
Jever, 1900 November 11.

Verlobungs-Anzeigen.
Die Verlobung unserer Tochter Sophie
mit dem Landwirt Herrn Anton Haschen
zu Wollhuse beehren wir uns ergebenst
anzukündigen.
Tierarzt G. Bögel und Frau
geb. Poppe.
Hohenkirchen, im November 1900.

Verlobte:
**Sophie Högl
Anton Haschen.**
Hohenkirchen Wollhuse
im November 1900.

Verlobte:
**A. Beyer
A. Lührs.**
Wartreihe. Sillenstede.

Todes-Anzeigen.
Heute Morgen entschlief sanft mein
lieber Mann, unser Vater und Großvater
Wilke Janßen Harms
im Alter von 83 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag
den 15. November in St. Josth statt.
Heute verschied unser geliebter Bruder
der
Postdirektor Julius Ladewig
im Alter von 51 Jahren.
Die trauernden Geschwister.
Jever, den 11. Nov. 1900.
Ueber die Beerdigung Näheres in der
Mittwochnummer des Blattes.
Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 264.

Dienstag den 13. November 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Etat für die Expedition nach Ostasien.

Dem Bundesrat ist der Etat für die Expedition nach Ostasien zugegangen in der Form eines dritten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1900. Zur Befreiung einmaliger außerordentlicher Ausgaben werden 152 770 000 M. gefordert, die im Wege des Kredits flüssig gemacht werden sollen. Die Vorlage lautet:

§ 1. Der diesem Gesetz als Anlage beigelegte 3. Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1900 wird in Ausgabe auf 152 770 000 Mark an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats und in Einnahmen auf 152 770 000 M. festgesetzt und tritt dem Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1900 hinzu.

§ 2. Der Reichskanzler wird ermächtigt, zur Befreiung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 152 770 000 M. im Wege des Kredits flüssig zu machen.

§ 3. Soweit Ausgaben auf die im § 1 bezeichneten Beträge zu den Verwendungszwecken des zugehörigen Nachtragssetats bereits geleistet sind, werden sie nachträglich genehmigt und kommen auf den im § 2 bewilligten Kredit in Anrechnung.

Die gesamte Forderung zerfällt in folgende einzelne Positionen: 1) Ausgaben bei der Verwaltung des Heeres 119 800 000 M., 2) bei der Verwaltung der Marine 28 857 000 M., 3) bei der Post- und Telegraphenverwaltung 3 800 000 M., 4) Pensionen, Witwen- und Wittensgelder v. 243 000 M., 5) Kosten einer Medaille für die Teilnehmer an der Expedition 70 000 M. Die für die einzelnen Anlässe entsprechenden dem nach überschläglicher Schätzung ermittelten Bedarfe bis zum 31. März 1901.

Für das Rechnungsjahr 1901 wird eine weitere entsprechende Vorlage gemacht werden, sobald sich die Verhältnisse genügend übersehen lassen. In der Begründung wird gesagt:

Bei der Eigenart des asiatischen Unternehmens und der dadurch bedingten Unsicherheit in der Schätzung der Kosten kann es sich z. B. nur darum handeln, die allgemeine Ermächtigung zur Leistung der nötigen Ausgaben zu erlangen. Diese wird in Form eines Nachtragssetats nachgeschickt, um wenigstens diejenige Gliederung der Ausgaben zu bieten, die gegenwärtig möglich ist. Da vor dem im Nachtragssetat geforderten Beträgen ein erheblicher Teil bereits geleistet ist, wird hierfür im § 3 des Etatsgesetzes die nachträgliche Genehmigung nachgeschickt.

Der Vorlage ist eine ausführliche Denkschrift beigelegt und über die politische Notwendigkeit der Expedition, über die Maßnahmen beim Heere, bei der Marine, bei der Post- und Telegraphenverwaltung, über die Mittelung einer Medaille für die an den Kämpfern in Ostasien teilnehmenden Personen u. d. über die Finanzierung. Außerdem sind Anlagen beigegeben über die ursprüngliche Kriegsgliederung des Expeditionskorps und über die Kriegsgliederung des verstärkten ostasiatischen Korps, eine Uebersicht über die voraussichtlichen Kosten der Schiffe für den Personal- und Materialtransport usw.

Die Stärke des ganzen Expeditionskorps beträgt 582 Offiziere, 120 Sanitätsoffiziere, 161 obere Beamte, 18 712 Mannschaften, 27 Unterbeamte, 5579 Pferde. Esob für Abgänge beim Expeditionskorps auszuweisen, ist nur vorzusehen, wenn die Verhältnisse dies durchaus erfordern.

Vermischtes.

* **Offenbach**, 10. Nov. Wie die Offenb. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, gehe aus den aufgefundenen Leichenresten mit Sicherheit hervor, daß bei dem Eisenbahnunglück mindestens 10 Menschen umgekommen sind. — Nach weiteren Meldungen werden folgende zehn Personen vermißt: Frau Direktor Hoffmann-Mainz, Fabrikant Klein-Mainz, das Ehepaar Willy und Else Fuchs-Pomburg

v. d. S., Joseph Feibel-Frankfurt a. M., Dr. Freitag-Schönebeck a. Elbe, Fräulein Jungermann-Berlin, Fräulein Pochhammer, Institutsvorleserin in Lausanne (eine Schwester des Generalleutnants Pochhammer), eine Aufwartefrau aus Berlin, Herr Hofbrudr.

Der Schaffner Parfische aus Berlin, verwundet an Kopf und Brust, erzählt über das Unglück: Ich war gerade im Corridor des letzten D-Zug-Wagens, in dem, weil es ein Nichtraucher- und Frauenwagen war, meistens Damen saßen. Auf einmal vernahm ich ein furchtbares Krachen und erhielt in denselben Augenblick einen heftigen Schlag gegen den Kopf, der mich betäubte. Dann weiß ich von nichts mehr, als daß ich zwischen brennenden Trümmern lag, als ich erwachte, und daß mich jemand am Arm faßte und mir in die Ohren schrie, ich solle mich retten. Mit Mühe schleppte ich mich aus dem Bereich der brennenden Trümmer, in denen es entsetzlich zischte, knatterte, schrie und jammerte. Man blickte inmitten des undurchdringlichen Nebels in eine Feueremasse wie in einen Höllenschlund. Dabei ging von dem Brande eine solche Hitze aus, daß man weit weg gehen mußte, um es aushalten zu können. Durch Nebel und Glut sah man schreckliche Ausstritte. Aus den Abtreibsteinen des D-Wagens streckten Frauen die Hände heraus und schrien entsetzlich um Hilfe, aber niemand konnte sie retten, weil die Hitze zu groß war und weil die Trümmer der Wagen auch ihre unteren Gliedmaßen eingezwängt hatten. Sie kamen langsam in den Flammen um. Als die Feuerwehren ankamen und den Feuerherd dämpften, konnte man erst näher kommen. Dieser Augenzeuge, Schaffner Parfische, hat bei dem Unglück seinen eigenen Sohn verloren; dieser war in dem D-Zuge und ist verschwunden. Auch die Wartefrau des Zuges ist in den Trümmern verbrannt. Als die Feuerwehren ihre Arbeit begannen, waren die furchtbaren Schreie in den brennenden Wagen schon verstummt, die Opfer schon fast zu Asche geworden. Auch das Militär nahm an den Aufräumungsarbeiten teil und brachte die verkohlten Leichenteile auf den Offenbacher Friedhof. Hier wurde ein verkohlter Arm aus den Trümmern hervorgezogen, dort stieß ein Mann mit dem Spaten auf die zermalnten und verkohlten Ueberreste eines menschlichen Kopfes, ein anderer zog ein glimmendes Frauengewand, über und über mit Blut besudelt, an dem noch Fleischstücke hingen, aus den Flammen. Kurz, es war ein entsetzlicher Anblick. Ein Arbeiter sah an den Teilen der beschädigten Personenzugmaschine einen menschlichen Körper hängen. Noch konnte man erkennen, daß der Unglückliche eine Mütze von Pelz getragen hatte, aber der Körper war weiß wie bereift. Als man ihn anrührte, zerfiel er zu Staub, verbrannt und verkohlt.

* **König**, 10. Nov. (Prozeß Maßhoff und Genossen.) Die Geschworenen bejahten die erste Schuldfrage in betreff des Angeklagten Maßhoff und beide Schuldfragen in betreff der Angeklagten Köß. Bezüglich beider wird aber als strafmildernd zugegeben, daß, wenn sie die Wahrheit gesagt hätten, sie strafrechtliche Verfolgung zu befürchten gehabt hätten. Der Staatsanwalt beantragt daraufhin gegen Maßhoff 4, gegen Frau Köß 9 Jahre Zuchthaus und außerdem gegen Maßhoff 5, gegen die Köß 10 Jahre Zuchthaus und ferner, daß gegen Frau Köß außerdem auf dauernde Eidesunfähigkeit erkannt werde. Schließlich wurden Maßhoff zu 1 Jahr, Frau Köß zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt, letztere auch zu 3 Jahren Erwerbsverlust und dauernder Eidesunfähigkeit. Die Frauen Maßhoff und Berg wurden freigesprochen. Es hat sich mit aller Klarheit ergeben, daß Maßhoff und seine Frau, seine Schwiegermutter Frau Köß (Geindevorleiterin) und deren andere Tochter Frau Berg sich verbündet hatten, den Schlachtermeister Levy als Mörder des Gymnasialisten Winter hinzustellen, um die Prämie von 25 000 M. zu verdienen. Die Frau Maßhoff war Wäscherin für die Familie Levy und wußte mit einem Schein der Glaubwürdigkeit der Familie etwas angedichtet. Der Arbeiter Maßhoff war zur Zeit der Mordthat erst einige Wochen in König und kannte die Verhältnisse gar nicht. Es ergab sich nun, daß die Frau Köß ihre beiden Töchter und ihren Schwiegerohn einstudiert und zum Meineid verleitet hatte.

* **Paris**, 10. Nov. Der wegen des Mordanfalls auf den Schah von Persien angeklagte Salson steht heute vor den Geschworenen. Er erklärte, er sei Anarchist und Feind der Volksunterdrücker. Er habe den Plan gehabt, den Schah von Persien und Casimir Perier (ehemaliger Präsident von Frankreich), die alle beide gegen die Anarchisten Geleise veranlaßten, zu töten. Als erster Zeuge wird General Parent vernommen, der dem Schah attachiert war und den Arm Salsons festgehalten hatte sowie Salson verhaften ließ. Darauf wird ein Sachverständiger für Schußwaffen vernommen, der bekundet, der Revolver, mit dem Salson geschossen, habe normal funktioniert. Nur dem Umstande, daß der Hahn beschädigt war, sei es zuzuschreiben, daß der Schuß fehl ging. Die Kugel wäre im Stande gewesen, den Tod herbeizuführen. Die aufgerufenen Ärzte kommen zu dem Schluß, daß Salson zurechnungsfähig sei. Salson wurde nach längerer Verhandlung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

* **Glasgow**, 8. Nov. Alle Patienten, die noch im hiesigen Belvedere-Hospital lagen, sind jetzt wieder als gesund entlassen worden, so daß die Stadt vollkommen pestfrei ist. Der Ausbruch der Krankheit wurde, wie erinnerrlich, am 25. August festgesetzt. Nur 12 Fälle haben einen tödlichen Ausgang gehabt. Die Vorsichtsmaßnahmen, die die Behörden ergriffen haben, sind durchaus genügend gewesen; sie haben jedenfalls in jeder Hinsicht die beabsichtigte Wirkung gehabt. Der Verlust an Menschenleben ist verhältnismäßig gering gewesen und die Pest ist in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz verschwunden. Es handelte sich allerdings nur um eine leichte Form der Krankheit.

* **37 Millionen vergendet**. Aus Paris wird der K. Z. berichtet: Die Gräfin Voni de Castellane, die Tochter des bekannten amerikanischen Eisenbahnkönigs Jay Gould, ist unter Kuratel gestellt worden. In fünf Jahren hat sie die Summe von 37 Millionen Franken verschwendet; da nun die Gräfin ein festes Jahreseinkommen von nur drei Millionen Franken besitzt, so betragen ihre augenblicklichen Schulden 22 Millionen Franken. Zu ihrem Glück ist ihr Vermögen unverwundlich festgelegt und befindet sich nicht in ihren Händen, sonst wäre es schneller zerronnen, als ihr Vater es gewonnen. Sie warf das Geld mit vollen Händen aus dem Fenster, gab Mienenfeste, schenkte eine Million für den verbrannten Wohlthätigkeitsbazar, baute sich ein neues Trianon an der Ecke der Avenue Malakoff und der Avenue du Bois de Boulogne. Auch soll sie an der Börsen große Beträge verloren haben. Auf die Klage ihrer Familie hin hat das französische Gericht ihren Bruder Georg zu ihrem Rechtsbeistand ernannt.

Ueberberg-Boonekamp in den Tropen. Schon seit vielen Jahren ist die gute Wirkung bekannt, die der bekannte Ueberberg-Boonekamp auf das Wohlbefinden der Bewohner und Reisenden in Ländern mit heißem Klima ausübt. Neuerdings ist nun wiederum ein außerordentlich günstiges Urteil in dieser Hinsicht gefällt worden, welches um so wertvoller ist, als von einem sachkundigen höheren Beamten, der im Auftrage der Deutschen Regierung nach China gesandt war, herührt. Derselbe schreibt: „Ihrem Ueberberg-Boonekamp ist es in erster Linie unzweifelhaft zu danken, daß ich mich seit meiner Ankunft in Tsingtau dauernd einer ausgezeichneten Gesundheit zu erfreuen habe. Sie können mit gutem Gewissen den Ueberberg-Boonekamp als ein unfehlbares Mittel gegen Malaria, Typhus, Dysenterie und alle sonstigen chinesischen Epidemien empfehlen. Er hat übrigens nicht nur auf mich, sondern auch auf meinen ganzen hiesigen Bekanntenkreis einen gleich günstigen Einfluß geübt.“

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege

Per MYRRHOLIN-SEIFE

sowie als beste Kindelseife kräftlich empfohlen.

Privat-Bekanntmachungen.

Für Rechnung der Bankkassa der II. Pfarre hieselbst sollen die **beiden Wohnungen**

in dem Gebäude der I. Pfarre zur Benutzung in bisheriger Weise und die in diesem Herbst außer Pacht fallenden

Ländereien

der II. Pfarre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Von den Ländereien sollen 3 Hämme zur Größe von 5,19, 4,27 u. 5,18 Matten zum Aufbruch bezw. zur Benutzung als Pflanzland mit der Verpflichtung des Wählers auf 9 Jahre, die übrigen Hämme zur Gesamtgröße von 33,51 Matten zum Beweiden bezw. zur Benutzung als Gartenland auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet werden.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angelegt auf

Freitag den 16. Novbr. d. J. nachm. 3 Uhr

in Fockens Wirtshaus hierelbst. Pachtliebhaber werden eingeladen. Hohentkirchen, den 7. November 1900. **H. Jürgens.**

Landwirt P. J. Meenen zu Altarmsfel will von dem von ihm übernommenen Landgute „Belmschelm“, Gemeinde Lettens,

die Gebäude mit Gärten und Grünländereien

zur Gesamtgröße von 8 ha 12 a 9 qm = 17,18 Matten, die übrigen Ländereien zur Größe von 20 ha 67 a 50 qm = 43,75 Matten parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden durch mich verpachten lassen.

Die Ländereien sind sämtlich Grünland, zum großen Teil altes Weideland und werden zum Beweiden verpachtet. Der Pächter des Hauses soll indessen berechtigt sein, unter besonderen Bedingungen einen Teil der Pachtstücke zu mähen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angelegt auf

Donnerstag den 22. November d. J. (nicht Montag den 19. Novbr.) nachmittags 3 1/2 Uhr

in W. Carstens Wirtshaus in Lettens. Pachtliebhaber ladet ein und ist zur Erteilung näherer Anskünfte bereit. **H. Jürgens.** Hohentkirchen, den 7. Novbr. 1900.

Verkauf von Weideland, Gärten und Ackerland.

Die den Fideikommissherren des weil. H. F. Petinemeyer gehörigen

Immobilien,

als:

- a. 12 Matten (5,6791 ha) am Hooftstief,
- b. 3 Matten (1,4349 ha) daselbst,
- c. 3 Matten (1,4942 ha) am Krüpelwege,
- d. 2 Matten (1,0386 ha) beim Moorwarfertief,
- e. 1 Dreesche auf der Sübergast (1,9035 ha),
- f. 1 Dreesche beim Tivoli (2,0439 ha),
- g. mehrere Gärten auf der Sübergast, an der Ziegenreihe und beim Tivoli, ferner
- h. 72 M. 66 Pf. Gräbernern und einige Kirchensteine u. Begräbnisstellen

kommen **Donnerstag den 22. Nov. 1900 nachm. 4 Uhr**

im Saale des Küstinger Hofes hieselbst zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkaufsaussage, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in diesem Termine (verm. sofort der Zuschlag erfolgen soll. **Sever. Antt. H. A. Meyer.**

Norder Genossenschaftsbank,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht in Norden — gegründet 1868, Mitgliederzahl Ende 1899: 1021, Umsatz in 1899: 49 Millionen Mark —.

Wir vermitteln alle in das Bankfach fallenden Geschäfte und erteilen auf Anfrage bereitwilligst Auskunft.

Spareinlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres: von Mitgliedern der Bank von Nichtmitgliedern

bei 12monatl. Kündigung	zu 4%	zu 3 3/4%
" 6 "	" 3 3/4%	" 3 1/2%
" täglicher "	" 3%	" 3%

Bei größeren Kapitalen mit längerer Kündigung von Nichtmitgliedern bleibt Vereinbarung des Zinsfußes über 3 3/4% hinaus vorbehalten.

Norder Genossenschaftsbank, e. G. m. u. S.
J. C. Westerman. Joh. Lübke. H. Dreesen.

Beinfrantheiten



aller Art heilt schmerzlos, ohne Operation, ohne Berufsstörung, auf Wunsch Garantie nach besonderer Abmachung, **Dr. med. Ed. Strahl,** Spezialarzt für Beinfranke aus Berlin, **jetzt Hamburg,** Grosse Allee 10. Brieffide Anskunft kostenlos.

Nur echt mit dieser Fabrikmarke.

Absolut frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandteilen; macht die Wäsche blendend weiß auch ohne Bleiche und giebt ihr einen angenehmen, frischen Geruch.

Sudewig's
Salmtak-Terpentin
Seifenpulver

Eignet sich auch vorzüglich zum Reinmachen von Fußböden, Thür- und Fensterbefeidungen, sowie zum Reinigen von Holz- und Gefächren.

In haben in allen Kolonialwaren- und Droguenhandlungen.

Fertig auf Holz gezeichnete **Brandmalerei- und Herbst- und Winterschnitz-Vorlagen** empfehle in großer Auswahl. **Neuerestraße. J. F. Detten.**

Große Kisten, passend zu Futter- u. Kartoffelkisten, hat billig abzugeben **Gerh. Müller.**

Durch den Eingang der neuen **Herbst- und Winter-Waren** wurde mein Lager in allen Artikeln reichhaltig sortiert und empfehle solche zu billiger gestellten Preisen. **Koopmann' Cohn,** Fedderwarden.

Habe Futterrüben zu verkaufen. **Sophiengraben. Ilyet Sintz.**
Habe 15 Stück schwere Gänse zu verkaufen, darunter 4, welche 2 Jahre zur Zucht benutzt sind. **Aug. Blohm.**
Empfehle meinen Ziegenbock. **Blaraderaltenbeth. H. Olmanns.**
Empfehle meinen angeführten Stier. **Biallerns. B. Kiefen.**

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Nadebener Carboll-Theerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, Schutzmarke: Stedensperd, anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten und Hautanschläge**, wie: Miteser, Finnen, Blitichen, Gesichtspiel, Puseln, rote Flecke, z. a. Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Antracith-Salon-Kupf-Brikets G. R. stets vorrätig bei **J. Gutentag & Sohn.**

Kohlen, **Satruper.** Es weiß, wer wirklich sparsam ist, daß die beste Ware die billigste ist!! Dasjenige **Viehwaschpulver**, welches die Probe der Zeit rühmlich bestanden — fabriziert seit 1836 — ist und bleibt das altbewährte **Angeler oder „Satruper“.** (Man kontroll. genau d. Schutzmarke!) In allen Apotheken zu haben, u. a. in **Sever, Wittmund, Fedderwarden, Carolinensiel, Neustadtgödens, Hooftstief.**

Der Möbelhändler **M. C. Ahrens** zu Bant läßt wegen Aufgabe des Geschäftes **Montag den 19. d. M.**

nachmittags 2 Uhr anfangend in seinem Saale **Neue Wilhelmshavenerstraße 25:**

2 Küchenschränke, 4 Bettstellen mit Matratzen, mehrere Matratzen, 6 Sofas, darunter 4 mit Plüschbezug, 3 Küchentische, 3 Sofatische, Nähtische, Nippische, Waschtische mit Marmorplatten, 3 Vertikows, 2 1/2 Dkb. Stühle, mehrere große Säulenspiegel, mehrere kleine Spiegel, 3 große Spiegel mit Konsolen, Einerschänke, Gardinentaschen, Teppiche, Tischdecken zc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, 1000 November 8. H. Gerdes, Antt.**

Suche einen Karmhund anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbitte. **Neufriederlingroden. B. Peters.**

Nordenkirchen (Oldbg.) Gesucht zum 1. Mai ein durchaus tüchtiger, solider Müller, der einer Windmühle in jeder Weise selbstständig vorstehen kann, gegen recht hohen Lohn. **B. Schnittger.**

Empfehle meinen Ziegenbock. **D. Menken.** Neuender-Altenroden bei Schaar.

Zu verkaufen ein Bullkalb und eine im März kalbende Kuh, event. auch gegen eine hochtragende Kuh umzutauschen. **Neubremen, Kirchenstraße 3. Carl Stems.**

Habe eine **Windmühle** von 40 bis 45 Fuß Flügelänge mit W-Abgang sehr billig zu verkaufen; auf Wunsch liefere ich dieselbe an Ort und Stelle. **Altsummitzfel. H. Stecker, Mühlenbauer.**

Habe von Herrn Schmidt, Bäckerei mit Dampfbetrieb, Banter Mühle, eine **Niederlage** in **Schwarzrot, Graubrot, Weißbrot, Roggenfeinbrot und Zwiebad**

übernommen. Er aube mir, dies einem geehrten Publikum von Küsterfel und Umgegend mit der Bitte um gütigen Zuspruch mitzuteilen, indem ich stets für gute und frische Ware garantiere. **Küsterfel. Heinrich Schaarenbeck.**

Wünsche die von Herrn Engelbaris hieselbst bewohnte Häuslingsstelle mit Garten zum nächsten Mai anderweitig zu vermieten. Pachtliebhaber wollen sich Sonnabend den 17. d. M. abends 7 Uhr in Tebbe's Wirtshaus einfinden. **Moorswarfen. H. Fraber.**

F. e. militärfr. gewandten, tüchtigen Kontoristen, 27 Jahre alt, suche ich eine Stelle in Jever. Gute Empfehlungen. Bescheid. Gehaltsanprüche. Off. n. die Exped. d. Bl. u. **T. R. 101** entgegen.

Gesucht zum 1. Mai eine Wohnung mit Stall und Gartenland in oder bei Jever oder Heidemühle. Offerten mit Preis unter **M. D. 8** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sogleich ein **junges Mädchen** für einen landwirtschaftl. Haushalt gegen Salär. Näheres zu erfragen bei Herrn Gastwirt Ranken, Jever, Stadtwaage.

Gesucht auf Mai eine Magd nach Wardenaltenbeth. **Boneterrei. Aug. Franzen.** Junge Mädchen, die sich in Haushalt ausbilden oder sich in Oldenburg aufhalten wollen, finden gegen mäßiges Kostgeld freundliche Aufnahme bei **Frau C. Lüken, Oldenburg, Stau 11.**